

# DpS

Fachzeitschrift für  
Schädlingsbekämpfung

[www.schaedlings.net](http://www.schaedlings.net)

Richtig. Wichtig. Sicher.



IN DIESER AUSGABE:

Vogelabwehr

Maulwurf

Seminarkalender



Vogelabwehr

# Wenn Hightech und Know-how sich finden

Eine Vielzahl von technisch ausgereiften mechanischen Vogelabwehrsystemen steht dem Profi zur Verfügung. Für fast jede Situation bietet der Markt die passende Lösung. Doch was passt wann? Und was ist zu beachten? Eine Orientierungshilfe von Schädlingsbekämpfer Volker Skor.

Wer Vogelabwehr professionell betreiben will, muss gleich in mehreren Bereichen ziemlich fit sein. Selbstverständlich muss er die Biologie der Tiere, die er vergrämen oder fernhalten will, gut kennen – wie bei jedem Zielorganismus. Darüber hinaus ist es absolut zwingend und von existenzieller Bedeutung, sich hervorragend mit der Gesetzeslage und auch mit Fragen der Arbeitssicherheit auszukennen. Nicht alles, was der Kunde sich wünscht, ist erlaubt. Und selbst, wenn man das Erlaubte tut, lauern Gefahren für die Tiere durch unsachgemäße Anwendung von Vergrämungstechnik. Manche Vergrämungstechnik übrigens birgt auch Gefahren für Menschen. Überdies sind die Techniker in allen Fällen, in denen sie direkt mit Taubenkot und dessen

Entsorgung befasst sind, der Gefahr von Infektionen ausgesetzt, der nur durch ernstgenommenen Arbeitsschutz begegnet werden kann.

## Rechtsslage beachten!

Zur rechtlichen Situation nur dies: Die Verwendung von Vogelfallen jeder Art ist laut einer EU-Direktive grundsätzlich verboten! Ausnahmen sind nur möglich, wenn es keine andere zufriedenstellende Lösung gibt und nur für eine kleine Menge von Exemplaren einer Art. Ausnahmen muss man sich genehmigen lassen! Auch unser Grundgesetz schützt bereits Tiere (Artikel 20a). Zusätzlich gibt es aber viele weitere Bestimmungen, die bei der Konzeption einer Vogelabwehr berücksichtigt

werden müssen. Das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), die Bundesartenschutzverordnung, jagdgesetzliche Regelungen, das Pflanzenschutzgesetz, das Tierschutzgesetz oder auch Immissionsschutzgesetze oder Denkmalschutzregelungen können u. a. eine Rolle spielen. Wichtig für die Arbeit des Schädlingsbekämpfers sind auch diese Bestimmungen: das Chemikaliengesetz (Gefahrstoffverordnung, TRGS) und das Infektionsschutzgesetz.

## Rechtlich erlaubt – los geht´s!

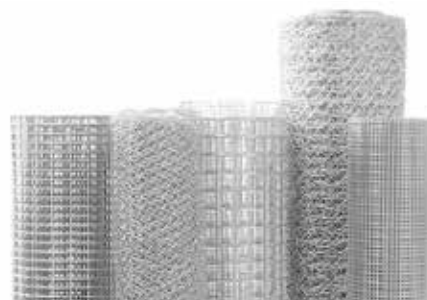
Vogelschutz ist in Deutschland eine Herzenssache vieler einzelner Bürger, aber auch einer großen Zahl von Vereinen. Fast



5-reihige Taubenspikes auf einer Flexleiste.  
Foto: Pestsystems



Daddy Long Legs. Foto: PPS



Vogelabwehrnetze in verschiedenen Ausführungen. Foto: PPS

jede größere Stadt hat Taubenschutzgruppen aufzuweisen, die argwöhnisch jede Aktion gegen Tauben beobachten und teils sogar torpedieren – egal ob die Aktion rechtlich ok ist oder nicht. Abgesehen von Protesten und bösen Briefen kommen auch Eingriffe direkt in die technischen Anlagen zur Vogelabwehr vor. Zerschnittene Netze, zerstörte Spikes, Taubenpastenschälchen, die ausgeschabt und mit Fremdmaterial aufgefüllt werden – solche Ärgernisse haben schon manchen Schädlingsbekämpfer Zeit und Nerven gekostet. Man tut gut daran, auch solche Eventualitäten im Blick zu haben. Manchmal hilft Information im Vorfeld.

### Durchblick gefragt: Welches System passt wo?

Einen wichtigen und auch bereits umfangreichen Teil des Know-hows eines Schädlingsbekämpfers, der Vogelabwehr anbieten will, stellen Kenntnisse über die Vielfalt der möglichen technischen Einsatzmittel dar. Was

gibt es? Und wie wendet man es an?

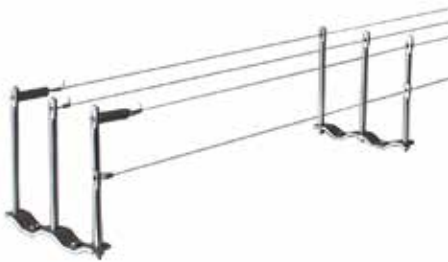
Vorab eine kurze Bemerkung zu Methoden der Vogelabwehr, die eher nicht zum typischen Arbeitsalltag von Schädlingsbekämpfern gehören, die aber dennoch eine wichtige Rolle in Überlegungen der Kommunen spielen. Gemeint sind Methoden, die sich weniger auf den Schutz einzelner Objekte beziehen, sondern versuchen, die Population in Städten insgesamt nach unten zu korrigieren. Es geht meist um Tauben. Zu nennen ist hier an oberster Stelle das *Fütterungsverbot*, das viele Kommunen den Bürgern auferlegen. Tauben reagieren ziemlich schnell mit Geburtenreduktion auf schlechtere Lebensbedingungen. Diese Erkenntnis liegt den Verboten zu Grunde. Ein gut durchgesetztes Fütterungsverbot kann tatsächlich gute Effekte haben. Auch mit *hormoneller Verhütung* versuchen Kommunen in die Geburtenstatistik einzugreifen. Die „Taubenpille“ macht die Tiere für 7 Wochen unfruchtbar. Auch sogenannte *Taubenhäuser* stellen Versuche dar, die Geburtenrate zu senken. Hier werden echte Taubeneier gegen

Attrappen ausgetauscht. Weder die Taubenpille noch die Taubenhäuser konnten jedoch wirklich bisher in der Praxis überzeugen.

### Physikalisch-mechanische Abwehr

Vogelabwehr durch Installation von physikalisch-technischen Systemen sorgt in vielen Fällen für gute Abhilfe. Daher ist es eine vielfach angewendete Methode professioneller Schädlingsbekämpfer. Taubenabwehr bietet auch geschäftlich ein lukratives Arbeitsfeld. Allerdings: Der Arbeitsschutz ist anspruchsvoll (Arbeiten in großer Höhe) und außerdem setzt auch die technische Installationsausführung erhebliche Kenntnisse und handwerkliches Geschick voraus. Nicht nur über die Abwehrsysteme selbst muss der Techniker Bescheid wissen, sondern auch über bauliche Aspekte von Gebäuden, Fehler können sehr teuer werden, insbesondere, wenn das Eigentum des Kunden Schaden nimmt.

Die Abwehrsysteme sind in der Regel artspezifisch, das heißt auf die Biologie und



| Spanndrahtsystem. Foto: PPS



| Dachrinnenspitzen. Foto: PPS



| 2-reihige Taubenspikes auf einer Flexleiste.  
Foto: PPS

das Verhalten bestimmter Zielvögel abgestimmt. Auch für die Anwendungstaktik des Schädlingsbekämpfers spielt das Verhalten der Zieltiere eine wichtige Rolle. Die Auswahl des passenden Systems garantiert noch keinen Erfolg. Es ist von großer Bedeutung zu ergründen, warum die jeweiligen Vögel sich an welchen Stellen eines Gebäudes niederlassen. Sie benutzen unterschiedliche Gebäudeteile für unterschiedliche Zecke. Einige Bereiche sind – je nach ihrem Zweck – wichtiger als andere Gebäudeteile. Die Motivation, wichtige Bereiche zurückzuerobieren oder gar nicht erst aufzugeben oder aber in unmittelbarer Nähe in oder am Gebäude Ersatzplätze zu finden, ist entsprechend verschieden hoch. (Besonders das Ausweichen auf andere Gebäudeteile des Kunden ist natürlich dringend zu vermeiden, denn dass dies Unzufriedenheit hervorrufen wird, ist absehbar.) Es ist je nach Situation ein unterschiedlicher Befallsdruck, anders ausgedrückt Wiederbesiedlungsdruck, feststellbar. Und der muss bei der Konzeption dringend beachtet werden. Je größer der Druck, desto schwerer ist die nachhaltige Vergrämung. Das bedeutet nicht, dass sie nicht möglich ist, jedoch muss der Schädlingsbekämpfer seine Abwehrtechnik darauf zuschneiden.

### Welches System für welchen Befallsdruck?

Bereiche, die von Vögeln nur gelegentlich genutzt werden, fallen in die Kategorie „leichter Befallsdruck“. Oft sind diese Gebäudeteile sehr hoch gelegen und/oder stark der Witterung ausgesetzt und dadurch nicht dauerhaft attraktiv. Solche Situationen bewältigt normalerweise jedes für die jeweilige Vogelart konzipierte professionelle Abwehrsystem.

Anders sieht es mit Gebäudeteilen aus, die regelmäßig von Vögeln genutzt werden. Oft sind das Orte, von denen aus die Tiere einen guten Blick auf zuverlässige Nahrungsquellen (Wasser oder Futter) haben und die in der Sonne liegen. Das Interesse der Vögel, einen derart attraktiven Platz zu behalten, ist recht

groß und die Vergrämung kann problematisch sein. Es herrscht *mittlerer Befallsdruck*. Selbst wenn der Lieblingsplatz definitiv nicht mehr zur Verfügung steht, rückt oft ein sehr direkt benachbarter Platz nach. Die Tiere werden auch eher versuchen, die Abwehrsysteme zu überwinden. Netze, und Taubenspitzen (Spikes) sind bei mittlerem Befallsdruck oft erfolgreich. Bei einfachen Spitzensystemen, Drahtsystemen oder Spiralen ist jedoch Vorsicht geboten.

Eine echte Herausforderung für die Bekämpfung sind Gebäudeteile oder Anlagen, die von den Vögeln zum Schlafen, zum Versammeln und für den Nestbau auserkoren wurden. Oft sind dies auch baulich für die Tiere besonders vorteilhafte Bereiche in oder an Gebäuden. Hier ist von einem *hohen Befallsdruck* auszugehen, der auch echte Fehlschläge bei der Vergrämung mit sich bringen kann. Die Vögel werden alles daran setzen, um die Bereiche wieder zu besetzen und dabei auch entsprechend höhere Risiken eingehen. Was hilft hier dennoch? Die Auswahl beschränkt sich fast auf perfekt installierte und gewartete (!) Netze oder Metallgitter. Auch manche sogenannte „Heavy Duty“-Taubenspitzen können eine gewisse Wirkung entfalten, sind aber als alleinige Abwehrmaßnahme keinesfalls ausreichend. Spanndrahtsysteme sind nicht geeignet!

Ganz gleich, welcher Befallsdruck vorherrscht, gilt: Fragen Sie sich: Warum sind die Vögel ausgerechnet hier anzutreffen? Und vergessen Sie niemals den Effekt der Verdrängung!

### Netze (Gitter)

Sie bestehen aus gewebtem, UV-geschütztem Kunststoff (Polypropylen, Polyethylen oder Nylon) bzw. aus Metall (galvanisierter oder rostfreier Stahl). Die Maschenweite ist auf die Vogelarten abgestimmt: 19 mm für Sperlinge, 28 mm für Stare, 50 mm für Tauben, 75 mm für Möwen. Bei richtiger Montage und Farbwahl sind diese Systeme nahezu unsichtbar.

*Montagetipps für Netze:* Die Eckfixierung

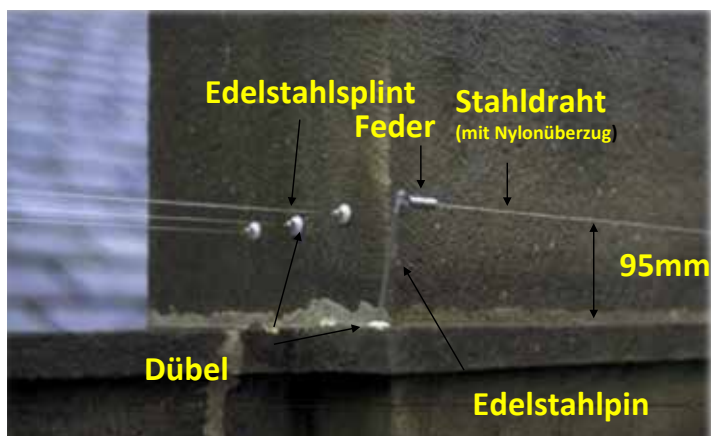
mit den Ösenbolzen muss man immer dort anbringen, wo das Stahlseil um die Ecke geführt wird, jedoch mindestens alle 10 m. Die mittlere Fixierung am Gebäude mittels Ringösen erfolgt bei Tauben und Möwen alle 100 cm, bei Staren alle 60 cm und bei Spatzen alle 10 cm. Seilspanner werden alle 10 m installiert. Ringklammern gehören in jede Masche.

*Vor- und Nachteile:* Netze haben den Vorteil geringer Materialkosten bei hoher Effektivität trotz geringer Sichtbarkeit. Nachteile: Der Arbeitsaufwand ist hoch und die Installation verlangt Geschick und Training.

### Taubenspitzen und Spikes

Spitzen sind entweder aus Kunststoff oder aus rostfreiem Stahl oder aus einer Kombination aus Kunststoffbasis und Edelstahlspitzen. Sie sind in unterschiedlichen Ausführungen erhältlich und unterscheiden sich in der Anzahl der Reihen, den Abständen zwischen den Spitzen sowie der Stärke und Winkel der Spitzen. Es gibt spezifische Produkte für Tauben und Möwen. Einfache Spitzensysteme sind für Areale mit niedrigem- und mittlerem Besiedlungsdruck geeignet, schwere Spitzensysteme für Areale mit hohem Druck.

*Montagetipps für Spikes:* Wichtig ist eine gründliche Vorbereitung des Untergrundes. Drahtbürste und Spachtel kommen hierbei zum Einsatz und lassen sich nicht durch chemische Untergrundvorbereitung, die ebenfalls notwendig ist, ersetzen. Allerspätestens, bevor Sie loslegen, die Spikes mit einem geeigneten Kleber zu fixieren, sollten Sie die Materiallieferung nochmals überprüfen und beschädigte Spikes aussortieren. Wichtig für die Befestigung der Spikes an Gebäudevorsprüngen: Lassen Sie die Spitzen etwas über die Kante hinaus ragen. Parallele Reihen sollten nicht mehr als 65 mm auseinander sein (Spitze zu Spitze). Benutzen Sie ausreichend Kleber. Der Kleber muss auf die aktuellen Witterungsverhältnisse abgestimmt sein. Wenn Sie nicht wissen, was für ein Wetter auf Sie zukommt, sollten Sie von jedem Kleber in



Installation von Spanndrahtsystemen. Abbildung: Volker Skor



Installation einer Vernetzung. Abbildung: Volker Skor

ausreichender Menge dabei haben. Zur Befestigung an (Regen-)Rohren und (Dach-)Rinnen bietet der Markt Spezialspikes.

**Vor- und Nachteile:** Spikes sind teurer als Netze, sie sind sichtbar, sie können Blätter oder Müll „sammeln“. Dafür ist der Installationsaufwand gering und auch für wenig Geübte machbar. Die Effektivität hängt vom Produkt ab.

## Spanndrahtsysteme

Sie bestehen aus hochwertigem rostfreiem Stahl mit Nylon. Sie sind sehr vielseitig und können an viele Strukturen angepasst werden. Es gibt verschiedene Systeme für Tauben und Möwen. Spanndrahtsysteme werden nicht geklebt, sondern geschraubt. Nur sehr ausnahmsweise sollte man eine Klebung in Erwägung ziehen. Geklebt werden dann die Pins.

**Montagetipps für Tauben-Spanndrähte:** Benutzen Sie 110 mm Pins (15 mm Bohrtiefe) x 4 mm und außerdem mit Nylon überzogenen Spanndraht. Bohren Sie ein Loch mit 6,5 mm zur Befestigung der Pins bzw. der Dübel. Der Abstand der Pins entlang einer Reihe darf nicht mehr als 1,5 m betragen. Zwischen parallelen Reihen darf er nicht mehr als 65 mm betragen.

**Montagetipps für Möwen-Spanndrähte:** Benutzen Sie 200 mm Pins (25 mm Bohrtiefe) x 5 mm Durchmesser und 0,98 mm rostfreien Draht mit Mikrofeder (micro springs). Bohren Sie ein Loch mit 8 mm zur Aufnahme der Pins bzw. der entsprechenden Dübel (nur 6,5 mm für Splinte). Platzieren Sie die Pins in einem Abstand von ca. 2 – 3 m (in einer Reihe). Platzieren Sie die Pins nicht weiter als 100 mm

auseinander (in parallelen Reihen).

**Tipps zur Wirkungssteigerung:** Pins in der vorderen Reihe leicht nach außen biegen. Federn versetzt anbringen (an jedem 2. Pin).

**Vor- und Nachteile:** Spanndrahtsysteme sind mit geringen Materialkosten und auch relativ geringen Arbeitskosten verbunden und sind kaum sichtbar. Ihre Montage setzt aber viel Übung und Geschick voraus.

## Vogel-Gel und Spezialsysteme

**Vogel-Gele** sind eigentlich eine sehr alte Abwehridee, die aber aufgrund ihrer Nachteile lange nicht mehr angesagt war. In den letzten Jahren sind Produkte auf den Markt gekommen, die manch Schädlingsbekämpfer schätzt, wenn auch oft nicht als alleiniges Mittel. Ebenso gibt es klare Gegner der Methode, die weder die Effektivität noch den Tierschutz gewährleistet sehen.

„Daddi Long Legs“ sind kostengünstig, einfach zu installieren und effektiv gegen Tauben und Möwen bei mittlerem Befallsdruck.

**Elektrische Systeme** wurden entwickelt, um die Vögel zu lehnen, bestimmte Areale besser nicht anzufliegen und sind für alle Vogelarten geeignet (erlaubt in Deutschland, verboten in manchen anderen Ländern). Wichtig ist die richtige Spannung. Eine Zusammenarbeit mit einem Elektriker ist sinnvoll.

Es gibt außerdem immer wieder Do-it-yourself-Systeme. Sofern sie in Kenntnis des Verhaltens der Tiere speziell auf diese zugeschnitten sind, können sie durchaus funktionieren. Oft kombinieren Kundige verschie-

dene Systeme, um Lösungen für besonders individuelle Situation zu finden.

## Kostenargumentation

Vogelabwehr kann sehr teuer sein. Umso wichtiger ist es, dem Kunden aufzuzeigen, wie teuer es für ihn werden kann, wenn er keine vernünftige Abwehr installiert – von drohenden Anzeigen (Gesundheitsschäden!) und Imageschäden einmal ganz abgesehen. Es gibt drastische Beispiele, die man hier zu Hilfe nehmen könnte. So musste eine Baufirma 160.000 € Umsatzverlust hinnehmen, weil sie vorher nicht bereit war, eine Netzinstallation mit etwa 13.000 € zu bezahlen. Die Dachrinne hatte sich mit Vogeldreck gefüllt, das Regenwasser lief über, der Betrieb musste 2 Tage eingestellt werden.

Dramatik ist aber gar nicht unbedingt die beste Argumentation. Näherliegend und seriöser ist die Beschäftigung mit solchen Fragen: Was kostet es Sie jetzt, die Dachrinnen-, den Bürgersteig-, die Fenster-, das Gebäude-, Ihr Auto reinigen zu lassen? Was würde es Sie kosten, wenn Ihre Dachhaut durch die Vögel Schaden nehmen würde? Und was kommt auf Sie zu, wenn jemand auf dem Vogelkot vor Ihrem Haus ausrutscht? Panikmache kommt nicht gut. Aber angesichts der tatsächlich großen Risiken sind deutliche Hinweise durchaus angezeigt.

■ ■ Volker Skor

DpS-Premium-Content  
www.schaedlings.net



Ein Netz schützt anfällige Gebäudeteile.  
Foto: PPS



Spikes verhindern hier, dass sich Vögel auf dem Sims niederlassen. Foto: Volker Skor

### Demnächst in DpS

Am Markt werden neben den im Beitrag angesprochenen Systemen auch Systeme zur optischen und akustischen Vergrämung angeboten. Nur wenige Systeme sind wirkungsvoll und das sind mit Ausnahme der guten alten Vogelscheuche ausschließlich Systeme professioneller Anbieter. Optische und akustische Systeme professioneller Anbieter werden Thema eines späteren Beitrages sein.